



BLAUER BRIEF

Ausgabe 06 / Saison 22/23 • SC Freiburg • Auflage: 1.500 / gegen freiwillige Spende



„WAS AUCH IMMER PASSIERT,
WIR LIEBEN DICH SOWIESO
BIS IN DIE EWIGKEIT!“

TERMINE

05.11.2022 18:30 Uhr

SV Werder Bremen - FC Schalke 04
Weserstadion

09.11.2022 20:30 Uhr

FC Schalke 04 - FSV Mainz 05
Arena AufSchalke

WARTET ZU

04 EINLEITUNG

SPIELRÜCKBLICKE

DAS TAT DER STIMMUNG ABER KAUM EINEN ABBRUCH,
SONDERN BEFLÜGELTE DIE KURVE NUR NOCH MEHR,
ALLES FÜR DEN LANG ERSEHTEN DREIER ZU GEBEN.

04

UNTER FREUNDEN

08



LESEN GIBT ...

ORIGINAL 75

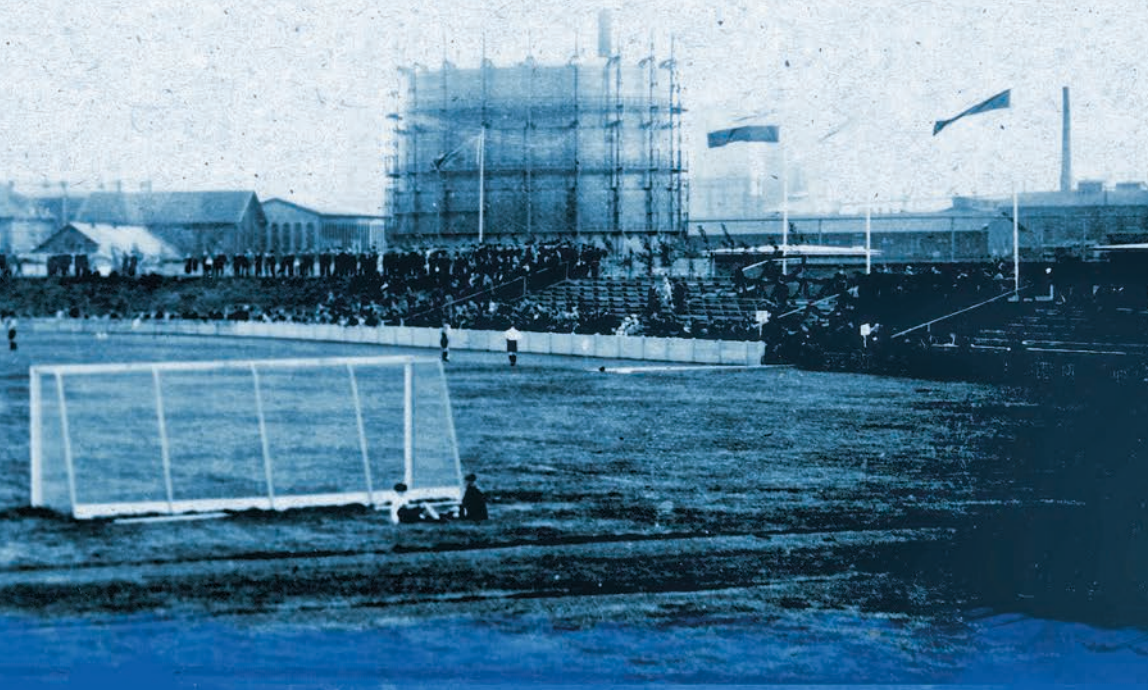
HEINRICH-KÖNIG

AN SEINER TOTENMESSE WENIGE TAGE SPÄTER,
NAHMEN UNZÄHLIGE MITGLIEDER SEINER
GEMEINDEN AUS GELSENKIRCHEN UND HAGEN
TEIL UND WIDERSETZTEN SICH DAMIT DEN AUFLAGEN
DER GESTAPO SCHERGEN.

13

15

GEMISCHTE TÜTE



Glückauf Schalke,

es ist das eingetreten, was wir alle befürchtet haben. Unser Verein steht am Tabellenende. Kam der Auftritt gegen Hoffenheim im Pokal noch einem Armutszugnis gleich, so sah der Auftritt gegen Berlin letzten Sonntag wesentlich besser aus. Aber all das bringt uns herzlich wenig, solange nichts Zählbares dabei herauskommt. Das Entscheidende ist aber, dass wir sehen konnten, dass diese Mannschaft lebt. Der Wille ist da. Es liegt jetzt an uns, die Stimmung im und um den Verein nicht eskalieren zu lassen. Die Jungs, die uns vor wenigen Monaten noch in Liga eins befördert haben, können heute nicht die Söldner von gestern sein. Es muss jedem bewusst gewesen sein, dass diese Situation eintreten kann. Deswegen müssen wir uns nun an unseren Worten messen lassen und weiterhin, so schwer es auch fällt, stimmungsgewaltig unsere Mannschaft nach vorne treiben!

Mit dem Gast aus dem Breisgau steht uns heute eine der Überraschungsmannschaften der Saison gegenüber. Auch wenn weder die gegnerische Fanszene noch der Tabellenplatz Ansporn sein dürften, heute Vollgas zu geben, so ist es wichtiger denn je. Es ist der vielzitierte Satz von Charly Neumann, der mehr greift als je zuvor:

“In schlechten Zeiten müsst ihr Schalke sein, in guten haben wir genug davon!”

Langsam aber sicher erscheinen die ersten Lichterketten an den Fassaden der alten Zechenhäuser oder an den Balkonen der Plattenbauten. Das Jahresende naht und damit man auch 2023 nicht den Überblick verliert, gibt es natürlich einen Nordkurven Kalender. Wer keinen Bock hat, das gute Teil aus dem Stadion mit nach Hause zu schleppen, nutzt den Onlineversand unter www.help-gelsen.de. Hier ist ebenso der beliebte Parkstadionschal erhältlich. Greift ordentlich zu und stattet von der kleinen Schwester bis zur Ur-Omma die gesamte Familie damit aus! Die Kröten sorgen dafür, dass der letzte Flutlichtmast wieder leuchtet und landen nicht in den Taschen irgendwelcher Großkonzerne.

Genug der vielen Worte, es sind noch 23 Endspiele, gehen wir es an - Let's Go Schalke!



FC SCHALKE 04 E.V. - TSG 1899 HOFFENHEIM FUßBALL-SPIELBETRIEBS GMBH 0:3 (0:2)

Vor dem Spiel

Unsere mobilen Verkaufsteams waren wieder unterwegs, um den neuen Nordkurvenkalender an den Mann beziehungsweise die Frau zu bringen. Am Infostand gibt es weiterhin zusätzlich den bekannten Parkstadionschal. Ihr unterstützt damit die Restauration des Flutlichtmastes und die Choreokasse. Denkt daran: die Weihnachtstage kommen schneller als man denkt. Schwiegervater und Oma freuen sich sicher über neue Deko und warme Hälse. Also die Augen offen halten!

Nordkurve Gelsenkirchen

Trotz einiger widriger Bedingungen wie Wochentag, Gegner oder Formkurve fand sich wieder eine starke An-

zahl Schalker in der Arena zusammen, sodass das Prädikat „ausverkauft“ nur am spärlich besetzten Gästeblock scheiterte. Man merkte von Beginn an, dass die Motivation und der Ideenreichtum in der Kurve höher war als auf dem Platz. In der ersten Halbzeit konnten wir unseren eigenen Ansprüchen noch gerecht werden. Auch die asozialen Auswüchse des VAR ließen uns keine Schwächen zeigen. In Halbzeit zwei war die Luft aber zügig raus und wir besannen uns darauf, die Einzigartigkeit unseres Clubs und seiner Fans akustisch zu würdigen. „1000 Trainer“ und „Asoziale Schalker“ schallten durch unseren Fußballtempel und rissen bei unterdurchschnittlichem Fußball mit Sicherheit den ein oder anderen Sitzler aus dem Sekundenschlaf. Auch bei den Spielern dürfte angekommen sein, dass wir unverändert hinter ihnen stehen, so schwierig die Zeiten einmal wieder sind. Anders als bei erfolgsverpflichteten Retortenvereinen, weiß der feingefühlige Kumpel den Unterschied zwischen „nicht können“ und „nicht wollen“ einzuschätzen. Es wäre dennoch an der Zeit, die Formkurve in ihr Gegenteil zu verkehren, welche Maßnahmen dafür auch immer nötig sind.



Freunde

Der Fußballgott war uns gnädig und schenkte uns ein Wochenende voller Freundschaftsbesuche. Zu Beginn durften wir am Freitag Brüder aus Enschede und Nürnberg in Gelsenkirchen begrüßen. Dank je wel - Brüder für immer!

TSG 1899 HOFFENHEIM FUßBALL-SPIELBETRIEBS GMBH - FC SCHALKE 04 E.V. 5:1 (3:0)

Vor dem Spiel

Um sich für einen zweitrunden Kick beim Hopp-Club zu motivieren, braucht es ohnehin schon eine gesunde Portion Galgenhumor. Dazu war die sportliche Erwartungshaltung nach vier Niederlagen in Folge am vor-läufigen Tiefpunkt angelangt. Trotzdem machte sich eine passable Zahl an Blau-Weißen per Bus auf den Weg in den Kraichgau. Durch kleinere Staus und die übermotivierte Materialkontrolle am Einlass, konnte unser Haufen erst kurz vor knapp den Gästeblock bevölkern.

Nordkurve Gelsenkirchen

Man könnte jetzt versuchen irgendwas Positives aus den 90 Minuten zu ziehen. Wenn wäre das am ehesten noch der Schalker Anhang, welcher auch zwei frühen Gegentoren trotzte und weiterhin lautstark versuchte irgendwie das Ruder heranzureißen. Am Ende des Tages stand eine 5:1-Niederlage, welche kaum katastrophaler hätte zustande kommen können. Während der Gästeanhang seinem Ärger Luft machte und der Kopf des Trainers gefordert wurde, verließen wir das Stadion pünktlich mit Abpfiff. Zuvor verzichteten wir bereits auf sämtlichen optischen und akustischen Support. Wir kamen fast erwartungslos und wurden trotzdem enttäuscht; Das trifft es wohl am besten. Die bevorstehende Kaugummi-Rückfahrt fügte sich passend in das Gesamtbild des Tages ein.



Freunde

Einige Freunde vom FCN lieben es sich nicht nehmen, direkt im Anschluss an die eigene Partie in Mannheim bei unserem Spiel vorbeizuschauen. Danke dafür!

HERTHA BSC GMBH & CO. KGAA - FC SCHALKE 04 E. V. 2:1 (0:0)

Vor dem Spiel

Die DFB-Pokal Niederlage gegen Hoffenheim war gerade verdaut, da ging es am frühen Sonntagmorgen auch schon wieder auf die Autobahn Richtung Berlin. Unter der Woche hatte sich der Verein noch von Übungsleiter Frank Kramer getrennt. Trotz diverser Gerüchte, wer so alles neuer Trainer am Berger Feld werden soll, konnte keine schnelle Lösung präsentiert werden und so saß in Berlin Interimstrainer Matthias Kreuzer auf der Trainerbank.



Nordkurve Gelsenkirchen

Mit Sonntagabend 17:30 Uhr konnte das Spiel in der Hauptstadt nicht beschissener terminiert werden. Nachdem wir die Einlasskontrollen unter den wachsamen Augen mehrerer Harlekins hinter uns gebracht hatten, startete die Nordkurve Gelsenkirchen mit „Von der Emscher bis zum Bosphorus“ lautstark in die Partie. Und wir hatten vermeintlich auch früh Grund zum Jubeln - aber sowohl der Treffer in der 14. als auch in der 22. Minute wurde durch den scheiß Kölner Keller aberkannt. Das tat der Stimmung aber kaum einen Abbruch, sondern beflügelte die Kurve nur noch mehr, alles für den lang ersehnten Dreier zu geben. Auch wenn es im Vergleich zu früheren Spielen deutlich weniger Schalcker in die Hauptstadt gezogen hat, so hatten wir dennoch zahlenmäßig ein gefühltes Heimspiel in der Hauptstadt, was sich spätestens in der 30. Minute mit einem Wechselgesang mit dem Oberrang zeigte. Kaum aus der Halbzeit zurück gab es aber dann direkt den Dämpfer in Form des Gegentors, bei dem unser Torhüter mehr als schwach aussah. Trotzdem legte die Kurve nochmal alles rein und versuchte weiter die Mannschaft mit „Um die halbe Welt“ nach vorne zu treiben. Und wir wurden belohnt. In der 85. erzielte Florent Mollet den Ausgleich. Ein lautes „Asoziale Schalcker“ schepperte durch das Rund und alle hofften darauf, eventuell sogar doch noch die drei Punkte mit nach Gelsenkirchen nehmen zu können. Falsch gedacht: Drei Minuten später fiel das Tor zum 2:1 Endstand für Berlin. Auch wenn man es weiter versuchte, konnte bis zum Abpfiff kaum noch Lautstärke erzeugt werden.



Gegner

Die Berliner überzeugten an diesem Spieltag vor allem mit Lautstärke und Mitmachquote bei Hüpfenlagen. Vermutlich auch aufgrund der eigenen Aktivitäten kam ansonsten die meiste Zeit akustisch wenig bei uns an. Trotzdem gehört die Ostkurve sicherlich zu den besseren Heimkurven der Liga.

Freunde

Auch bei diesem Auswärtsspiel unterstützten uns wieder Freunde aus Nürnberg. Vielen Dank dafür!

Nach dem Spiel

Nach dem Spiel kam es zu Unstimmigkeiten zwischen Schalkern, was einen Polizeieinsatz nach sich zog. Bei diesem wurde angeblich ein Polizist schwer verletzt, weshalb unsere Busse für circa 1,5 Stunden an der Abfahrt gehindert wurden. Wurden zunächst noch Vorbereitungen für eine umfangreiche Personalienfeststellung aller Mitfahrer getroffen, war dies plötzlich vom Tisch und man konnte den Heimweg antreten. Es bleibt abzuwarten, welche Nachwirkungen dieser Abend noch haben wird.



NORDKURVE NÜRNBERG

Aktuelle Lage

Seit unserem letzten Bericht ging es für unsere Freunde aus Nürnberg zum Auswärtskick nach Düsseldorf, bei dem sie endlich mal wieder einen Sieg feiern konnten. Unten findet ihr zu dem Spiel einen ausführlichen Bericht.

In Runde 2 des DFB-Pokals verschlug es die Rot-Schwarzen nach Mannheim. Über die komplette Spielzeit verteilt wurden Fackeln angerissen, welche immer wieder für besondere Momente sorgten. Mit Beginn der zweiten Halbzeit gab es eine groß aufgelegte Pyroaktion des Gästeanhangs zu sehen. Zudem legten die anwesenden Clubfans einen geisteskranken Auftritt hin und trugen so maßgeblich zum Weiterkommen ins Achtelfinale bei.

Letzten Samstag stand dann das Heimspiel gegen Hannover 96 an. Im Zuge der jährlichen Weihnachtsspendenaktion organisierte die Nordkurve Nürnberg einen Flohmarkt am Valznerweiher. Auf dem Spielfeld kamen unsere Freunde leider nicht über ein 0:0 hinaus.

Gestern gastierte der Ruhmreiche in Kaiserslautern. Das Ergebnis lag uns zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Düsseldorfer Turn- und Sportverein Fortuna 1895 e. V. - 1. FC Nürnberg e. V. 0:1 (0:0)

Nach der eigenen Niederlage am Freitag gegen Hoffenheim ging es zur Frustbewältigung noch bis tief in die Nacht in eine Kneipe, um bei dem ein oder anderen Pitcher über Schalke und das Leben zu philosophieren. Dementsprechend schwer fiel uns auch das Aufstehen am Samstagmorgen. Nachdem wir uns aufgerafft und den Bäcker um die Ecke besucht hatten, ging es mit dem Auto Richtung Düsseldorf.



Kaum angekommen, verging die Zeit bei zig Gesprächen mit unseren Freunden aus Franken wie im Flug und das Spiel konnte beginnen. Zum Einlaufen der Mannschaften gab es ein Intro aus roten und schwarzen Fahnen, welche alle mit einem 1. FCN Logo versehen waren und im gesamten Stehbereich geschwenkt

wurden. Dazu wurde vom Oberrang eine Blockfahne mit dem Vereinswappen in den Unterrang gelassen. Abgerundet wurde die Aktion mit einem "Eingetragener Verein"-Spruchband in der ersten Reihe. Optisch gut anzusehen und die mitgereisten Glubbfans waren sofort auf Betriebstemperatur. Die Mannschaft kam kämpferisch sehr gut in die Partie, jedoch gab es in der ersten Halbzeit auf beiden Seiten mehr Fouls und Karten als Torchancen. Der schönste Angriff des Tages, vorgetragen über mehrere Stationen, endete bei Duah, der den Ball in der 47. Minute zum viel umjubelten Siegtreffer einschub. Düsseldorf hatte dem nichts mehr entgegensetzen und so blieb es bei dem knappen, aber sehr wichtigen Auswärtssieg. Zum Spiel waren hunderte Schalke angereist, weshalb die zweite Halbzeit mit einem minutenlangen Schalke und der FCN Gesang gestartet wurde.

Nach Abpfiff ging es für uns recht schnell in Richtung Heimat und so konnten wir immerhin einen Sieg am Wochenende sehen.

VAK-P ENSCHEDE

Aktuelle Lage

Bei unseren niederländischen Freunden läuft es weiterhin sehr gut. Gegen Groningen konnte man den zweiten 3:0-Heimsieg in Folge einfahren. Zu diesem Spiel findet ihr in dieser Ausgabe einen ausführlichen Bericht.

Beim Auswärtskick in Leeuwarden rechnete wohl niemand damit, dass dieses Spiel ein echtes Highlight für unsere Freunde sein wird. Unsere Brüder rissen jedoch an diesem Tag das Cambuur Stadion komplett ab und legten den besten Auswärtsauftritt in der bisherigen Saison hin. Und dieser Auftritt sollte belohnt werden. Nachdem der Ball in dieser Partie einfach nicht ins Tor gehen wollte, war es ein Elfmeter in der siebten Minute der Nachspielzeit, der dem FCT die drei Punkte bescherte. Totale Extase beim Torjubel. Hier sieht man mal wieder: umkämpfte Spiele können auf den Rängen entschieden werden. Durch die beiden Siege bleibt Twente an den oberen Plätzen dran.

Heute empfangen die Tukker den RKC Waalwijk und nächsten Sonntag steht mit dem Derby gegen die Go Ahead Eagles aus Deventer schon das nächste Heimspiel in der „Hel van Enschede“ an. Klares Ziel: sechs Punkte und ein Derbysieg!

FC Twente Enschede - FC Groningen 3:0 (0:0)

Das Wochenende Mitte Oktober lud aufgrund des Freitagspiels unserer Königsblauen mal wieder zu einem Besuch bei unseren Freunden aus Enschede ein. Da den spielfreien Samstag ein Umzug bei einem Kollegen mit traditionellem Feierabend-Suff stattfand, welcher natürlich ebenso traditionell eskalierte, wurde ich nach nicht einmal drei Stunden Schlaf abgeholt und es ging in Richtung Niederlande. Dabei wurde ich wohl allein vom Restalkohol bis zum nächsten Bier getragen.

Alternativ zu sonstigen Besuchen trafen wir uns vor dem Spiel in einem Café, um uns dort bei einigen Bierchen auf das Spiel gegen Groningen einzustimmen. Der Treffpunkt bot sich darüber hinaus dazu an, die Gäste auf ihrem Weg zum Stadion persönlich in Empfang zu nehmen. Leider wurden diese aber kurz vorher von den Bullen umgeleitet, sodass kein persönliches Treffen stattfand. Somit ging es ohne Zwischenfälle zum Stadion, wo sich noch mit einem Twenteham gestärkt wurde. Satt auf den Plätzen angekommen begann auch schon das Spiel.

Die erste Spielhälfte war Twente durchweg überlegen, verpasste es jedoch, in der ersten Halbzeit in Führung zu gehen. Nach der Pause machte es die Mannschaft um unseren ehemaligen Schalke-Keeper Unnerstall deutlich effizienter und konnte kurz nach Wiederanpfiff verdient in Führung gehen. Im weiteren Spielverlauf schaffte es



Twente seinen Vorsprung noch weiter auszubauen und gewann das Spiel schlussendlich mit 3:0.

Der Support war auf rot-weißer Seite über das gesamte Spiel hinweg gut. Doch auch die Gäste konnten mit zahlreichen Zaunfahrten, einigen Schwenkern und einer hundertprozentigen Mitmachquote überzeugen.

Nach dem Spiel wurde sich erneut bemüht, doch noch direkten Kontakt zu dem Gästeanhang herzustellen. Nach einigen Renneereien war jedoch klar, dass es an diesem Tag keine Möglichkeit gab, den Gästen den ein oder anderen Kratzer hinzuzufügen. Stille entlud sich der Frust typisch holländisch gegenüber den Bullen, welche mit Pfefferspray und einem wildgewordenen Fahrer antworteten. Dieser war scheinbar der Meinung, es sei eine gute Idee, mit geschätzten 40 km/h durch die Menschenmenge zu fahren. Wohl eher durch Glück wurde dabei niemand umgefahren und verletzt. Sowa bestätigte mir einmal mehr, dass Polizisten länderunabhängig nichts anderes als absolute Missgeburten sind.

Als sich die Lage wieder beruhigt hatte, ging es zurück ins Home, um dort den Tag mit unseren Freunden ausklingen zu lassen. Nach einigen Gesprächen machten wir uns auf den Rückweg in Richtung Ruhrgebiet und erreichten zum Abend hin wieder unsere Heimat.

KOMITI SKOPJE

Aktuelle Lage

Kurzbericht von unseren mazedonischen Freunden, viel ist in den letzten zwei Wochen nämlich nicht passiert. Das Heimspiel gegen Besa konnte mit 1:0 gewonnen und die Tabellenführung vorerst verteidigt werden. Die Partie fand jedoch nicht wie die letzten Spiele im Trajkovski Stadion, sondern im Zhelezarnica Stadion vom FK Skopje statt. Hintergrund ist ein privater Deal zur Übertragung der Vardar-Spiele, den der Verein abschließen konnte. Die Gegebenheiten dafür sollen im anderen Stadion deutlich einfacher sein. Schaut man sich das Interesse der Bevölkerung am mazedonischen Ligabetrieb aktuell an, lassen wir diese Sache besser unkommentiert. Vergangenen Sonntag parallel zu unserem Auswärtsspiel in Berlin musste der FK Vardar dann beim direkten Konkurrenten FK Gostivar antreten. Dort gab es leider die erste Saisonniederlage, wodurch die Rot-Schwarzen auf den zweiten Tabellenplatz abgerutscht sind. Gestern stand das direkte Duell gegen den Tabellenführer Voska an. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe ausgiebig berichten.

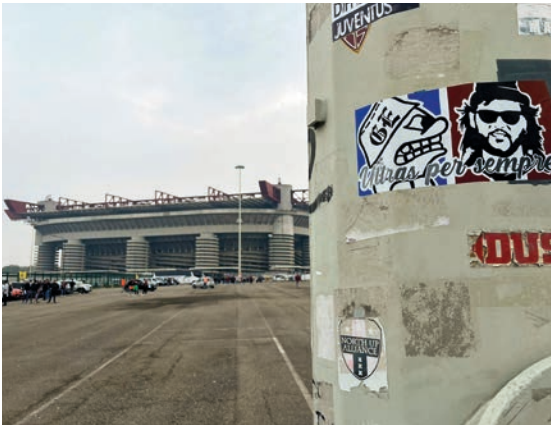
CURVA SUD SIBERIANO

Aktuelle Lage

Unsere Freunde aus dem Süden Italiens konnten sich am vergangenen Wochenende über die nächsten drei Punkte freuen. Im Heimspiel gegen Spezia siegten die Jungs von der Amalfiküste mit 1:0 und festigten ihren Mittelfeldplatz in der Serie A. Vor dem Spiel verteilten Teile der aktiven Gruppen einen Flyer in der Kurve, in dem neben einem Motivationsaufruf zur Stimmung auch das in Deutschland leidige Thema

„Handys in den Kurven“ thematisiert wurde. Leider kommt es auch in den italienischen Kurven immer wieder zum übermäßigen Gebrauch von Handys und Filmerei.

Im Folgenden findet ihr außerdem einen Spielbericht zum Besuch beim Auswärtsspiel der Salernitana im San Siro gegen Inter.



Inter Mailand - US Salernitana 2:0 (1:0)

San Siro - der Beton aus dem die Träume sind.

San Siro, ein Stadion was für uns Schalker mehr als nur eben dieses ist, hier feierten wir unseren größten Erfolg der Vereinsgeschichte und konnten 14 Jahre später mit dem 5:2 bei Inter Mailand eines der emotionalsten Spiele der jüngsten Vergangenheit bestreiten. Als dann in den letzten Jahren die Infos durchsickerten, dass dieser Prachtbau tatsächlich abgerissen und neu gebaut werden soll, war für viele Schalker schnell klar, dass es noch mal an diesen heiligen Ort gehen soll. Dass

wir selber noch mal international spielen, darauf kann man wohl lange warten, aber fast genauso gut ist es natürlich, dass unsere Brüder aus Salerno sensationellerweise immer noch in der Serie A kicken und wir nun mit ihnen nach Mailand reisen können.

Meine Reisegruppe machte sich am Samstagnachmittag mit dem Flugzeug auf den Weg ins gelobte Land. Antipasti, Pizza, Tiramisu, Birra, Vino und Grappa hießen am Abend unsere Begleiter und wir genossen die entspannte Zeit jenseits der Alpen. Die absurde Anstoßzeit von 12:30 Uhr machte allerdings einen größeren Umtrunk zunichte und wir bestiegen im Morgengrauen den Zug nach Mailand. Dort angekommen kurz die Klamotten weggeschlossen und dem guten alten Kumpel Mailänder Dom einen Besuch abgestattet. Kaum zu glauben, dass es inzwischen schon über 25 Jahre her ist, dass dieser Ort komplett in Königsblau getaucht war und den Auftakt eines magischen Abends bildete. An diesem Sonntag im Oktober 2022 war allerdings





eher alles grau in grau. Die wenigen Touristen trotteten umher und hier und da sah man ein paar Tifosi in Blau und Schwarz.

Der Weg zum Stadion gestaltete sich unspektakulär und nach zweimal umsteigen erstreckte sich schon dieses Monstrum aus Beton und Stahl aus dem Boden. Was ein Anblick. Auf dem Gästeparkplatz waren die ersten Gruppen schon zugegen, aber die Reisebusse aus Salerno fehlten noch. Als diese langsam eintrudelten, staunte man nicht schlecht, wie fit die Insassen dieser doch aussahen, schließlich beträgt die

Strecke aus dem Süden nicht weniger als 820km und bei einer Anstoßzeit von wie gesagt 12:30 Uhr kann man sich ja ausrechnen, wie viele Liter Bier einige blau-weiße Mitstreiter in dieser Zeit geschafft hätten. Der Aufgang ins Stadion natürlich wieder ewig lang, wenn man die Türme im Kreis hochkriecht. Die Salernitana nahmen dann den gesamten Oberrang der Curva Sud ein, über 6000 Granatrote hatten sich in Mailand eingefunden. Für italienische Verhältnisse eine extrem gute Anzahl. Der Support verlagerte sich allerdings nur auf die rechte Hälfte der Kurve. Hier hatten sich alle aktiven Gruppen eingefunden und wurden vom Vorsänger angetrieben. Auch wenn die Mannschaft früh 1:0 zurück lag, sang man sich nach und nach in einen wahren Rausch. Beim relativ simplen „Allez granata allez“ war nicht nur bei uns der Höhepunkt erreicht und es fehlte nur dieses eine beschissene Tor für die Richtigen und wir hätten den Abriss des Stadions vorgezogen. Leider kam es wie es kommen musste und ausgerechnet in diesem Moment netzte Inter zum vorentscheidenden 2:0 ein und die Köpfe sanken etwas zu Boden. Auch wenn die restliche Zeit noch ganz ordentlich von der Kurve und der Mannschaft zu Ende gebracht wurde, war am Ende dann doch die Luft raus und der Schiedsrichter hatte ein Einsehen und pfiff die Partie ab. Die unfassbar nervige Blocksperrung wurde genutzt, um sich endlich und nochmal ausgiebig mit seinen Freunden auszutauschen und die nächsten gemeinsamen Pläne zu schmieden. Es war wie immer wunderbar bei euch zu Gast zu sein! Dementsprechend herzlich und wehmütig fiel dann auch die Verabschiedung aus und alle machten sich auf ihre Wege.

Ein paar Worte möchte ich allerdings noch zur Curva Nord von Inter verlieren. Ich habe ehrlicherweise gar nichts erwartet. Auf Fotos und Videos im Internet wirkt diese Kurve unglaublich steril und kühl. Gut war es dann auch nicht, aber immer noch besser als vermutet. Ab und zu kamen die Lieder bei uns an, auch die berühmte Bewegung konnte immer wieder ausgemacht werden. War definitiv besser als 2011 bei unserem Spiel dort aber halt immer noch eher scheiße im italienischen Vergleich.





Heinrich König

Glückauf Schalker,

seit dem letzten Text in dieser Rubrik ist mit Sicherheit der ein oder andere Blaue Brief in den Druck gegangen. Heute haben wir für euch jedoch noch einmal neues Futter. Diesmal zu einer Person, die einen besonderen Stellenwert für die Stadt Gelsenkirchen hat. Wer kennt die Situation nicht: Es ist Spieltag, ihr habt euch mit euren Kumpels schon zwei, drei Pils reingefahren und wollt euch nun vom Hauptbahnhof auf den Weg zur Arena machen. Also rein in die Straßenbahn 302 und ab geht die Post. Im absolut überfüllten Waggon liegt eine Wolke aus Schweiß, Tabakdampf, Pisse und Chantre-Cola in der Luft und eigentlich ist es auch viel zu voll in dem Kasten. Kaum hat sich die Bahn in Bewegung gesetzt, ertönt die Durchsage: „Nächste Station, Heinrich-König-Platz“. Ein paar weitere angeheiterte Schalker steigen ein und die Fahrt wird fortgesetzt.



Doch hat sich jemals einer von euch gefragt, wer Heinrich König eigentlich war und was er für die Stadt gemacht hat? Wie die Geschichten vieler von euch, begann auch seine Reise nicht direkt in der Stadt der 1000 Feuer. So kam Heinrich König im Jahr 1900 als Sohn eines Ingenieurs in Frankfurt Höchst zur Welt und verbrachte ab 1902 nur vier Jahre seiner frühen Kindheit in Gelsenkirchen. Während besagter Kindheit bekamen seine Eltern sechs weitere Male Nachwuchs, doch drei der Säuglinge verstarben im frühen Kindesalter. Bevor es König im Jahr 1935 zurück nach Gelsenkirchen zog, absolvierte dieser sein Abitur sowie ein Theologiestudium und bekleidete bei der katholischen Kirche eine Stelle als Vikar in Hagen. Zurück in der Stadt der 1000 Feuer, belegte er ebenfalls den Vikarposten an der katholischen St. Augustinus Kirche in der Altstadt.





Während seiner Arbeit engagierte sich König in einigen Bereichen, die zum Wohl der Stadtbürger beitrugen und distanzierte sich öffentlich und deutlich vom Nationalsozialismus, welcher zu dieser Zeit in Deutschland aufkeimte. Und wie das leider so mit Leuten war, die sich gegen diese Hurensöhne auflehnten, wurde auch Heinrich König für seine ehrlichen Äußerungen denunziert und letztlich im Jahr 1941 von der Gestapo verhaftet und, nach wenigen Monaten im Gefängnis, ins Konzentrationslager Dachau deportiert. Dort diente er den Naziärzten als Versuchsobjekt, die verschiedene, teils grausame Behandlungsmethoden an ihm ausprobierten. Im Zuge dieser Experimente wurde König Eiter injiziert, der eine Blutvergiftung auslöste, an welcher er letztlich 1942 viel zu früh verstarb. An seiner Totenmesse wenige Tage später, nahmen unzählige Mitglieder seiner Gemeinden aus Gelsenkirchen und Hagen teil und widersetzten sich damit den Auflagen der Gestapo Schergen. Um letztlich auch die Nachwelt angemessen an den Menschen Heinrich König und seine mutigen Taten zu erinnern, erhielten der Platz vor unserer Augustinuskirche und auch die besagte Straßenbahnstation seinen Namen. Darüber hinaus wurden ihm auch an weiteren Stationen seines Lebens Würdigungen platziert.



Hamburg: Beim letzten Hamburger Derby zwischen dem FC St. Pauli und dem Hamburger SV kam es vor dem Spiel zu einem Polizeieinsatz, dessen Bilder danach auch außerhalb von üblichen Fußballfanmedien ihre Kreise zogen und bei welchem diverse Personen verletzt wurden. Zu sehen war, wie Polizisten am Boden liegende Fans mit Schlägen oder Tritten übel traktierten, wobei ein Polizist hier mit besonderer Intensität auffiel. Die Härte und Unverhältnismäßigkeit dieses Einsatzes wurde im Nachgang von verschiedenen Seiten scharf kritisiert. Die Braun-Weiße-Hilfe sprach etwa davon, dass zum Zeitpunkt des Polizeieinsatzes keine unmittelbare Gefahr der Gewalt vonseiten der Fans ausging und es der Polizei scheinbar darum gegangen sei, ein Exempel an den Fans zu statuieren. Laut Einzelberichten sei es dabei vonseiten der Polizei auch zu Beleidigungen sowie einem Hitlergruß gekommen. Ebenso hätten einzelne Polizisten über das Mikrofon ihre Sympathie zum HSV bekundet. Auch Ultra Sankt Pauli kritisierte das Vorgehen der Polizei und prangerte an, wie Polizeipressemeldungen allgemein und auch wieder in diesem Fall oftmals ungefragt akzeptiert werden. Auch der Verein FC St. Pauli selbst forderte eine Aufklärung der Geschehnisse.

Dortmund: Auch bei der Partie unseres Feindes gegen den VfB Stuttgart kam es zu einem fragwürdigen Polizeieinsatz. Bereits am Vormittag traf sich ein großer Haufen der Stuttgarter Fanszene, unweit vom Stadion, in einer Kneipe in der Dortmunder Innenstadt. Davon bekam auch die Polizei schnell Wind und kesselte den Mob ein, um ein vermeintliches Aufeinandertreffen mit den Dortmundern zu verhindern. Danach wurde eine mehrstündige Aufnahme der Personalien durchgeführt und für alle ein Betretungsverbot ausgesprochen. Diese dauerten bis kurz vor Abpfiff des Spiels an, woraufhin die Stuttgarter in ihre Busse geschickt und mit einer Polizeieskorte aus Dortmund hinaus begleitet wurden. Auch die Fanbetreuung, welche zu dem Zeitpunkt vor Ort war, konnte nicht auf die Polizei einwirken, um ein Ausbleiben im Stadion zu verhindern.



ALKE

überhaftel

FÜR IMMER
DEUTSCHLANDS NR. 1
FCN

NEIN DANKE

SCHALKE 04